Zukunftsthema Pflege: Mundgesundheit im Alter sicherstellen

BLZK veranstaltet erfolgreichen ersten Pflegetag

Großer Zuspruch für den ersten Pflegetag der Bayerischen Landeszahnärztekammer: Fast 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren am 15. Oktober beim ersten Pflegetag der BLZK in Präsenz im Haus der Bayerischen Zahnärzte in München oder online zugeschaltet. Moderiert wurde die Veranstaltung von Dr. Frank Hummel, Pflegebeauftragter der BLZK, und Dr. Cornelius Haffner, Experte für Mundgesundheit in der Pflege vom Städtischen Klinikum Harlaching in München.



Das Thema „Mundgesundheit und Versorgung von Pflegebedürftigen" wurde von der BLZK beim ersten Pflegetag aufgegriffen. Referenten und Unterstützer waren Dr. Marco Kellner, Susanne Remlinger, Dr. Frank Hummel, BLZK-Präsident Dr. Dr. Frank Wohl, Dr. Elmar Ludwig, BLZK-Vizepräsidentin Dr. Barbara Mattner, Sandra Paz de Lucas und Dr. Cornelius Haffner (von links).

Das Thema „Mundgesundheit und Versorgung von Pflegebedürftigen" gewinnt in unserer alternden Gesellschaft immer mehr an Bedeutung. Mit dem ersten Pflegetag gab die BLZK den Teilnehmern ein Update zum aktuellen Stand. Auch Dr. Barbara Mattner, Vizepräsidentin der BLZK, stellte bei ihrer Begrüßung die Brisanz des Themas heraus: „Gute Mundgesundheit ist kein Luxus, sondern ein entscheidender Faktor für die Lebensqualität, die Allgemeingesundheit und vor allem die Würde unserer älteren Patientinnen und Patienten. Hier liegen ein enormes Potenzial und eine große Verantwortung für uns alle."

Vertreter der (Standes-)Politik waren online mit Grußworten zugeschaltet. Die bayerische Gesundheitsministerin Judith Gerlach, MdL, betonte in ihrem Statement die Bedeutung gesunder Zähne für die körperliche Gesundheit sowie für soziale Teilhabe und verdeutlichte erneut die Rolle der Zahnärzteschaft. In ihrem „Masterplan Prävention", der Anfang Oktober vorgestellt wurde, hatte sie explizit auf deren Vorreiterrolle bei der Vorsorge hingewiesen. Katrin Staffler, Pflegebevollmächtigte der Bundesregierung, MdB, sieht die Mundgesundheit als einen wesentlichen Faktor für die Lebensqualität Pflegebedürftiger. „Es sind die alltäglichen Dinge, die zur Selbstbestimmung dazugehören. Dazu zählen eine verständliche Aussprache und das Aussehen, aber natürlich auch die Möglichkeit, besser und leichter zu essen", so ihre Botschaft.

Prof. Dr. Christoph Benz, Präsident der Bundeszahnärztekammer, hielt Rückschau zur Entwicklung des Vorsorgethemas bei Pflegebedürftigen. „Im alten Jahrtausend war es geradezu lächerlich, von Prävention in der Alterszahnpflege zu sprechen. Da hat man über Prävention bei Kindern nachgedacht. Doch heute überrollt uns das Thema durch die demografischen Fakten." Und weiter: „Tatsächlich ist es wie so oft: Die Zahnmedizin versteht und setzt die Herausforderungen der Gesellschaft sofort um. Wir widmen uns dieser Thematik schon jetzt sehr intensiv."

Zahl der Pflegebedürftigen steigt rasant

Zahnärztin Susanne Remlinger, Referentin für Alterszahnheilkunde beim ZBV Oberbayern, startete den fachlichen Teil des Abends mit ihrem Vortrag „Zahnmedizin trifft Pflegealltag" und rekapitulierte zunächst die demografische Datenlage. Da die geburtenstarken Jahrgänge ins Alter kommen, werde der Pflegebedarf in den nächsten Jahren deutlich steigen, verschärft durch den medizinischen Fortschritt: „Im Jahr 2000 wurde ein Pflegebedürftiger etwa drei Jahre gepflegt. Heute sind das 7,7 Jahre Pflegebedürftigkeit. Daraus ergibt sich mehr Aufwand." Demgegenüber stehe eine sinkende Zahl von Zahnärzten, die die Betreuung übernehmen. Sie forderte mehr Prävention. Als Ansprechpartner gelte es, die Angehörigen der Pflegebedürftigen zu gewinnen. Denn 60 Prozent werden zuhause gepflegt, 21 Prozent erhalten eine Unterstützung durch Pflegedienste und nur 19 Prozent leben in Pflegeheimen.

Dr. Cornelius Haffner griff in seinem Vortrag die Morbiditätsentwicklung der Pflegebedürftigen und den Status quo der aufsuchenden Betreuung speziell in München auf. Während der stationäre Bereich ausgezeichnet versorgt ist, gibt es im ambulanten Pflegebereich Engpässe.

„Wir müssen daher einfach mehr Kolleginnen und Kollegen auch in die ambulante Pflege bringen! Machen alle mit, ist der Aufwand für den Einzelnen überschaubar", so sein Appell. Der ZBV München Stadt und Land hat bereits verschiedene Formate zur Unterstützung entwickelt, wie etwa den Stammtisch für Patenzahnärzte. Generell wünscht sich Haffner jedoch noch mehr Möglichkeiten der Vernetzung und Koordination. Die Notwendigkeit der PAR-Behandlung für Pflegebedürftige und die Abrechnungsmöglichkeiten erläuterte Haffner bei einem weiteren Vortrag.

Positive Resonanz zur Kooperation mit Berufsfachschulen

Dr. Marco Kellner, 2. Vorsitzender des ZBV Unterfranken und Referent für Prophylaxe, Alterszahnmedizin, Behindertenzahnmedizin, stellte das Kooperationskonzept seines ZBV mit den Berufsfachschulen für Pflege im Regierungsbezirk vor. Nach der Einführung bundeseinheitlicher Rahmenpläne für Pflegekräfte im Januar 2020, in denen Zahn- und Mundpflege neu integriert war, initiierte Kellner einen flächendeckenden qualifizierten Förderunterricht „Mundpflege in der Pflege" für die Pflegeschülerinnen und Pflegeschüler. Dieser Unterricht wird mittlerweile in allen 24 Berufsfachschulen mit zwei Unterrichtsstunden à 45 Minuten vor Ort umgesetzt. Zum Einsatz kommt dabei auch der BLZK-Schulungskoffer „Ein Koffer voller Wissen: Mundpflege in der Pflege" mit Informationen, Anschauungsmaterial sowie einem Mustervortrag. Für solche Schulungen kann sich Kellner „eine Kollegin oder einen Kollegen im Ruhestand vorstellen, die oder der Zeit hat und immer noch für das Thema brennt". Die Resonanz der Schulen auf das Kooperationsangebot ist durchweg positiv.

Die Geschäftsführerin des Dental-Start-ups Empident, Sandra Paz de Lucas, will mit ihrer neu entwickelten Intraoralkamera für Laien eine Brücke zwischen Zahnarztpraxis und Pflege schlagen. Mithilfe der Kamera können sowohl professionell Pflegende wie auch Angehörige den Dentalstatus von Pflegebedürftigen mit kurzen Videos erfassen, angeleitet durch eine strukturierte App (DSGVO-konform), um die Daten anschließend an die behandelnde Zahnarztpraxis weiterzuleiten. Die Telebefundung ermögliche dem Zahnarzt eine erste Einschätzung des Falls und eine bedarfsgerechte Planung. Empident unterstützt derzeit vier Projekte in Deutschland. In Bayern ist das Start-up noch nicht aktiv.

mund-pflege.net – anschaulich, kompakt und individuell einsetzbar

Die Internetplattform „mund-pflege.net" stellte Dr. Elmar Ludwig vor. Die Initiative aus Baden-Württemberg wurde unter anderem durch ihn ins Leben gerufen. Heute ist Ludwig Vorstandsvorsitzender des Vereines mund-pflege e.V. Ziel des Projektes war es, den seit 2023 deutschlandweit gültigen Expertenstandard zur Förderung der Mundgesundheit digital umzusetzen und anschaulich aufzubereiten. Die Zielgruppe sind primär professionelle Pflegekräfte, die mit dem Thema Mundgesundheit befasst sind. Die Plattform will aber ebenso online-affine Patienten und Angehörige ansprechen.

Das Entwicklungsteam wie der wissenschaftliche Beirat sind multiprofessionell aufgestellt – aus den Bereichen Zahnmedizin, Pflege, Geriatrie und Ernährungsmedizin. Sie werden unterstützt von zwei Kommunikationsdesignern, um die Inhalte ansprechend aufzubereiten. Der Website zugrunde liegt eine umfangreiche Bildbibliothek, ergänzt mit zahlreichen Fallbeispielen und digital animierten Szenen, die einen interaktiven Einsatz ermöglichen. Die Plattform kann auch als Onlinepräsentation für Schulungen eingesetzt werden.

Sein „Resilienzkonzept für die aufsuchende Betreuung" erläuterte zum Schluss Dr. Frank Hummel. Die aufsuchende Betreuung stelle ganz eigene Anforderungen an den behandelnden Zahnarzt wie an das gesamte Team. „Es ist wichtig, anzuerkennen, dass es eine besondere Tätigkeit mit besonderen Herausforderungen ist." Auf diese Weise und mit regelmäßigen Feedback-Gesprächen, Fortbildungsmöglichkeiten oder gemeinsamen Aktionen könne man als Führungskraft die Wertigkeit der Mitarbeiter in den Vordergrund stellen.

Zwischen den einzelnen Fachvorträgen gab es lebhafte Diskussionen. Die Teilnehmer vor Ort nutzten die Gelegenheit, den Referenten direkt Fragen zu stellen. Über die Chatfunktion konnten auch die Online-Nutzer Kommentare abgeben, die dann vorgelesen und im Plenum diskutiert wurden. BLZK-Präsident Dr. Dr. Frank Wohl dankte abschließend den Referenten und Organisatoren des Pflegetages sowie den vielen Interessierten. Sein Appell: „Das Thema Pflege wird die gesamte Gesellschaft immer mehr durchrütteln. Als Kammer tun wir gut daran, uns hier zu engagieren." Für die Zukunft kündigte er bereits weitere Pflegetage der BLZK an.

Dagmar Loy





Dr. Frank Hummel (Bild links), Pflegebeauftragter der BLZK, und Dr. Cornelius Haffner, Experte für Mundgesundheit in der Pflege vom Städtischen Klinikum Harlaching in München, moderierten gemeinsam den ersten Pflegetag der BLZK.